



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag, 44. Jahrgang Nr. 30/31/32/33
21. August 1970

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (In alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Erkläre mir, Graf Orindour...

Mit der *Flugzeugbeschaffung* ging's ähnlich wie mit dem Exportdepot: Zurück ins Depot. Nur hat hier nicht das Parlament, sondern die Regierung selber den Antragsteller, das Militärdepartement, beauftragt, noch Alternativvorschläge zu machen, d. h. weitere zu unterbreiten. Ob das eine Strafaufgabe sei? Dies zu fragen ist müssig. Ob damit der Corsair, der im Vordergrund und bei Bundesrat Gnägi in hohen Ehren stand, endgültig aus Abschied und Traktanden gefallen ist?

Die Suche, die Evaluation, beginnt wieder von vorne. Wenn man gemeint hat, es werde den Räten in der Herbstsession Antrag gestellt werden können, sieht man sich getäuscht: Der «Typenentscheid wird vorläufig ausgesetzt». Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Einmal wird man sich entscheiden müssen. Möglichst aufs Jahresende sollen vier Alternativen zum amerikanischen Corsair vorliegen. Man nennt das in der Fachsprache aufdatieren.

Glück hat der vor Monaten aus Abschied und Traktanden fallen gelassene italienische Fiat. Der wird nämlich auch wieder aufdatiert. Gleiches wiederfährt dem amerikanischen Skyhawk, dem schwedischen Saab und «allenfalls» dem französischen Mirage-Milan. Und andernfalls?

Die Alternativ-Beurteilung soll aufgrund eines *Kostenplafonds* von rund 1,3 Milliarden Franken erfolgen. Was normal gesagt heisst, man wolle so und so viele (wie viele verlautet nicht) Flugzeuge für nicht mehr als 1,3 Milliarden. Also: Ty-

penentscheid ausgesetzt; man hängt die Sache am eingesetzten Kostenplafond auf und nimmt an, dass alle (gut) fliegen. Ende gut, alles gut wird man erst sagen können, wenn endlich welche fliegen!

Nicht vertrölen will der Bundesrat die *schweizerischen EWG-Gespräche*. Die sind wichtig und erfordern nicht nur Speditivität, sondern auch grosse Worte, so dass es von Botschafter Jolles, dem Direktor der Handelsabteilung, heisst, er werde als Chef der Beamtendelegation die im Herbst beginnenden exploratorischen Gespräche mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den andern europäischen Gemeinschaften aufnehmen.

Exploratio heisst, wenn wir uns richtig an den Lateinunterricht erinnern, Erkundung. Den Exploratoren wünscht man viel imploratorisches Geschick (implorator = [An-]Rufer) und dem einfachen Bürger immer eine einleuchtende Explanatio (Erklärung), was die stilistischen Expornatoren (Ausschmücker) in durchaus bono consilio (guter Absicht) gemeint haben könnten. Denkbar wäre natürlich auch ein neues Bundesamt für Explikationen, wo man jederzeit fragen dürfte: Quid tibi vis = was hast du da gemeint? Sonst werden die Leute ob aller europäischer Affilierung noch alieniert, d. h. kopsfscheu, und das Volk soll man doch nicht abspenstig machen, das heisst ad defectionem impellere!

Erkläre mir, Graf Orindour, diesen Zwiespalt der Natur!

org Winzeler im 5. und Ernst Geering im 24. Rang. Einen blanken Hunderter in diesem Stich schoss Kurt Isler, während Josef Heldner und Georg Winzeler je einen 99er ein-kassierten.

Im Veteranenstich klassierte sich Georg Winzeler mit 49 P. im 9. und Jakob Deutsch mit 48 P. im 14. Rang.

Im Ehrengabenstich sind die Höngger ebenfalls gut vertreten, finden wir doch Kurt Honegger im 4., Georg Winzeler im 16., Jakob Deutsch im 17., Ernst Geering im 24., Bruno Winzeler im 42., Viktor Bischofberger im 57., Gottfried Diener im 67., Ueli Stutz im 107., Jürg Spaar im 122., Fritz Brünger im 132. und Hansruedi Nef im 170. Rang. fz

Freundschaftstreffen der Handharmonika-Clubs

Im Auftrag des Kantonal-Verbandes, führte der Handharmonika-Club Höngg am 5. Juli 1970 wieder das Freundschaftstreffen der Aktiven, Senioren und Junioren durch. Nach einem Unterbruch im letzten Jahr, konnte das Treffen wieder auf dem Sportplatz «Rohr» auf dem Hönggerberg durchgeführt werden. Das bei der Bevölkerung unter dem Namen «Handorgele-Tschutte» bekannte Treffen, erfreut sich von Jahr zu Jahr mehr an Popularität. Dies mag wohl hauptsächlich daran liegen, dass an diesem Tag die Handharmonika daheim bleibt, und Sport und Humor besonders gross geschrieben werden. 74 Mannschaften waren aus dem ganzen Kanton herangereist, dabei stellten das Handharmonikaorchester Albisrieden/Altstetten und der Handharmonika-Club «Stadt Zürich» die grössten Kontingente. Die Mannschaften traten meist in einfallsreicher Kostümierung zu den Spielen an. Hier spielten Chinesen, Piraten, GT's, Säuli, Siebenschläfer, Mini- und Baby-Kickers und viele andere gegeneinander. Mit Fairness und gesundem Humor siegten in den 4 Kategorien:

Kategorie A (Knaben über 14 Jahren)

1. Vereinigte Winterthurer Harmonikaspieler II
2. HC «Stadt Zürich»
3. HC Dübendorf

Kategorie B (Mädchen und Fräulein über 14 Jahren)

1. HC Zürich-Albisrieden II
2. Vereinigte Winterthurer Harmonikaspieler I
3. HC Friesenberg I

Kategorie C (Knaben unter 14 Jahren)

1. HC Richterswil
2. HC Zürich-Albisrieden II
3. HC «Stadt Zürich» II

Kategorie D (Mädchen unter 14 Jahren)

1. HC Friesenberg I
2. Harmonikaorchester Albisrieden/Altstetten I
3. HC Uster

Der Handharmonika Club Höngg dankt den vielen freiwilligen Helfern, welche mitgeholfen haben, dieses Treffen zu organisieren. Ein besonderer Dank gilt dem Sportverein Höngg für die Ueberlassung des Sportplatzes und aller Anlagen, Herrn R. Müller für das Baumaterial, Herrn W. Caseri für die Wasserzuleitung, Herrn Landwirt Hasler für die Parkanlagen, der Familie Defuns (Restaurant Mühlehalde) für die Uebernahme der Festwirtschaft, dem Samariterverein für die Bereitschaft zur Hilfe und dem Platzwart Herrn Wachter. Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses «Plauschtreffen» 74 Mannschaften und etwa 2000 Zuschauer begeisterte. Die gute Witterung und die freudige Stimmung machten aus diesem Treffen ein richtiges kleines Volksfest. E. G.

Verkehrsprobleme in der Innenstadt

Die Verkehrskommission des TCS hat die Konsequenzen, welche sich aus der vorgesehenen Erweiterung der Fussgängerzone an der unteren Bahnhofstrasse ergeben, geprüft. Sie stellt fest, dass für den individuellen Verkehr eine Sperrung aller Durchfahrten zwischen Bahnhofplatz und Uraniastrasse einstweilen nicht tragbar wäre. Der bedeutende Querverkehr über Usterbrücke — Usterstrasse — Werdmühleplatz — Rudolf-Brun-Brücke — Mühlegasse müsste über Löwenstrasse — Bahnhofplatz — Zentral — Seilergraben umgeleitet werden und würde den bereits stark überlasteten Knotenpunkt Zentral zusätzlich verstopfen. Dies hätte wiederum eine Einträchtigung des Längsverkehrs Neumühlequai resp. Weinbergstrasse — Limmatquai zur Folge. Erst nach dem Ausbau

Verkehrsumleitung in Höngg

Am 28. August wird mit dem Bau der Umfahrungsstrasse Höngg (zwischen Limmattal- und Regensdorferstrasse) begonnen. Die Frankentaler-, Riedhof- und Rütihofstrasse müssen deshalb für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Von der Stadt her kann das Quartier Rütihof nur noch über die Regensdorfer- und Grossriedstrasse befahren werden.

Die Bauzeit der neuen Umfahrungsstrasse Höngg dauert rund zweieinhalb Jahre.

2. Zentralschweizerisches Armbrustschützenfest in Emmenbrücke

Nach dem, von den Armbrustschützen Höngg so glanzvoll durchgeführten Armbrust-Dreiländerwettkampf Deutschland — Oesterreich — Schweiz, konnten sie sich wieder vermehrt den schiesstechnischen Belangen, dem Training und den Vorbereitungen für kommende Wettkämpfe widmen.

Bereits am 1. Zentralschweizerischen Armbrustschützenfest im Jahre 1964 konnten die Armbrustschützen Höngg den Siegerlorbeer an ihre Fahne heften. Um so erfreulicher und höher ist daher der am vergangenen Wochenende im Emmenbrücke wiederum errungene Sieg zu werten. Mit einem Sektionsdurchschnitt von 57,478 führten die Höngger erneut die Rangliste in der 1. Kategorie an. Leicht ist ihnen dieser Sieg allerdings nicht in den Schoss gefallen, denn die wiederum mächtig aufdrehenden Kameraden unserer Nachbarsektion Oberengstringen folgten den Hönggern mit 57,472 Punkten hart auf den Fersen. Mit ein ganz wenig mehr «Generalstabsarbeit» hätte ihnen dieser gegönnte Sieg nicht genommen werden können.

Zum prächtigen Sektionsresultat der Höngger trugen bei: Georg Winzeler 60 P., Gottfried Diener und Josef Bucher, je 59 P., Kurt Honegger und Jürg Spaar je 58 P., Viktor Bischofberger, Jakob Deutsch, Bruno Winzeler, Peter Winzeler, Fritz Zaugg, Ernst Zedi, Rolf Lenggenhager je 57 P., Kurt Isler, Hans Oeschger je 56 P., Fritz Brünger und Ueli Stutz je 55 P. Das Kranzabzeichen erreichten ferner: Paul Nötzli, Willi Zollinger je 54 P., Josef Heldner, Walter Brandenberger, Willi Rüttener je 53 P., Ernst Geering 52 P. und Hansruedi Nef 51 P.

Im Gruppenwettkampf plazierte sich Höngg I mit 241 Punkten im 4. und Höngg II mit 227 Punkten im 48. Rang.

In der Meisterschaft belegte Georg Winzeler mit 594 Punkten den 1. Rang. Diesem Sieg fügte er am Sonntag einen neuen bei, indem er ebenfalls die Schweizermeisterschaft National mit 293 gewann und damit zum viertenmal Armbrustmeister wurde. Weitere gute Plätze in der Meisterschaft belegten Kurt Honegger mit dem 4., Viktor Bischofberger mit dem 8. und Kurt Isler mit dem 25. Rang.

Im Glücksstich figuriert Gottfried Diener im 1. Rang, Ge-

Briefcheck
der Bank Leu

der direkte Weg
des Zahlens

Das Zahlen mit einem Briefcheck ist einfach, rasch und vorteilhaft. Eine neue Dienstleistung für Unternehmer und Kaufleute! Reden Sie mit der ältesten Schweizer Bank seit 1755 über den Briefcheck!



BANK
LEU

Filiale Limmatstrasse
Limmatstrasse 111, Tel. 44 17 17

des Zentral zu einem leistungsfähigen Knotenpunkt könnte derselbe eine solche zusätzliche Belastung verarbeiten. Auch für den Zubringendienst in der Schützengasse, Beaten- gasse und Schweizergasse sollten die Querverbindungen über die Bahnhofstrasse geöffnet bleiben, solange das zur Zeit in der Projektierung befindliche System unterirdischer Anlie- ferungswege nicht verwirklicht ist. Den Passanten sind diese Konzessionen an den individuellen Verkehr zuzumuten, kann doch ein Fussgängerparadies, solange die Bahnhofstrasse von der Strassenbahn befahren wird, ohnehin nicht realisiert wer- den.
Der Verkehrsausschuss des TCS Zürich

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1970

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Kon- sumentenpreise ist vom Juni (Indexstand 111,9 Punkte) bis Juli 1970 um 0,2 Punkte oder 0,2 Prozent auf 112,1 Punkte angestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Juli 1969 von 108,3 Punkten betrug die Erhöhung 3,5 Prozent. Der Anstieg im Berichtsmonat ergab sich vor allem aus Preisaufschlägen bei Nahrungsmitteln. Ihre Auswirkung im Totalindex wurde durch Preiserhöhungen in den Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr etwas verstärkt.

Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Juli 1970 auf 107,8 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 107,4 Punk- ten einem Anstieg um 0,4 Prozent entspricht. Ausschlagge- bend für diese Zunahme waren hauptsächlich Preiserhöhun- gen für Früchte, Wurstwaren sowie Brot, deren Einfluss je- doch durch Preisermässigungen bei Kartoffeln und Gemüse etwas vermindert wurde.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe *Hei- zung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Vormonat (117,8 Punkte) auf 119,0 Punkte im Juli 1970 gestiegen. Diese Erhöhung wurde durch einen saisonmässigen Anstieg des durchschnittlichen Heizölpreises bewirkt.

In der Bedarfsgruppe *Verkehr* (Gewicht im Totalindex 9 Pro- zent) ergab sich durch einen Aufschlag bei den Dienstleistun- gen des Garagegewerbes ein Indexanstieg um 0,3 Prozent auf 114,3 Punkte.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Index- gruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: *Geträn- ke und Tabakwaren* 107,1 Punkte, *Bekleidung* 104,0 Punkte, *Miete* 129,1 Punkte, *Haushalteinrichtung und Unterhalt* 103,3 Punkte, *Körper- und Gesundheitspflege* 112,9 Punkte sowie *Bildung und Unterhaltung* 106,5 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsum- entenpreise auf der Basis August 1939 gleich 100 auf 248,2 Punkte stellte.

Das Salzkorn der Woche

Was das sei: eine Konferenz, wollte der Kleine wissen. Er sol- le, sagte die Mutter, den Vater fragen.

Der las gerade die Zeitung, vielleicht auch etwas von Konfe- renzen. Eine was, he... aha, Konferenz. Tja, sagte der Er- nährer, ohne von der Zeitung aufzublicken. Das ist etwas, wo viele hineingehen und nichts herauskommt.

C. G. Salis

Im Zoo — Nachwuchs bei den Oryxantilopen

Die aus Südafrika stammenden Oryxantilopen zählen zu den imposantesten Huftieren, die im Zoo zu sehen sind. Beson- ders auffällig an ihnen sind die überaus spitzen und langen Hörner, mit denen sie sehr gut fechten können, sodass es nicht ratsam ist, ihnen zu nahe zu kommen. Während bei vielen Antilopen nur der Bock ein Gehörn aufweist, haben bei den Oryx beide Geschlechter diese wahrhaft unheimli- chen Spiesse, ja diejenigen der Weibchen sind in der Regel noch länger als die der Böcke.

Zur Eröffnung des Antilopenhauses erhielt der Zoo ein Paar von diesen schönen und gütigen Tieren als Geschenk der TCS Sektion Zürich. Innert 9 Jahren hat es als Nach- zucht von diesem Paar ein volles Dutzend gegeben. Die bei- den Jüngsten sind im Laufe des Monats Juli geboren wor- den, nämlich am 10. und am 26. Die Oryxkälber sind in den ersten Monaten ganz anders gefärbt als ihre Eltern, sie ha- ben ein hellbraunes Jugendkleid, das erst nach 4—6 Monaten der überaus dekorativen Zeichnung der Alttiere Platz macht. Selbstverständlich kommen die Jungen ohne Hörner zur Welt, doch sind die Ansätze dazu in zwei knopfartigen Erhebungen vorhanden. Kaum geboren, so beginnen die Hörner zu wach- sen, so sind sie nach einem Monat bereits gut 5 cm lang, nach einem Jahr oft schon gegen einen Meter.

Berufsmittelschulprüfung — Testfall

Am 5. September finden im Kanton Zürich die ersten Auf- nahmeprüfungen für die Berufsmittelschule statt. Geeignete Lehrtöchter und Lehrlinge können sich mit Zustimmung des Lehrbetriebes für den Zusatzunterricht an einer der 4 vor- gesehenen Berufsmittelschulen Wetzikon, Winterthur, Ge- werbeschule Zürich und Kunstgewerbeschule, melden. Die kantonale Kommission hat die Prüfungsanforderungen in Deutsch (Aufsatz und Diktat), Mathematik (Arithmetik, Al- gebra und Geometrie) und Französisch festgelegt, und zwar so, dass sie gute Sekundarschüler, aber auch ehemalige Real- schüler mit sehr guten Leistungen, bestehen sollten.

Die Anforderungen sollen einerseits die Rekrutierung der fähigen, andererseits die Eliminierung offensichtlich ungeeigne- ter junger Leute erlauben. Die Kommission ist sich bewusst, dass Prüfungsangst die Leistungen beeinträchtigen kann. Da- her wird die Erfahrungsnote mitberücksichtigt.

Alle 4 Schulen verwenden dieselben Aufgaben, die Bewer- tung erfolgt einheitlich, wobei die Gewichtung der einzelnen

Fächer in den Abteilungen variieren. In der Technischen Ab- teilung zum Beispiel erhält die Mathematik mehr Gewicht als die Sprachen. In allen Abteilungen jedoch soll im ersten Jahr das Französisch nicht stark zählen, da sich die Kandidaten nicht speziell auf dieses Fach vorbereiten konnten.

Wir möchten geeignete Lehrtöchter und Lehrlinge ermun- tern, von der ausgezeichneten Möglichkeit einer weiteren und vertieften Bildung in den besonderen Leistungszügen der Beru- fsmittelschule Gebrauch zu machen und «Sparkapital für die Zukunft» anzulegen, wie es die Informationsschrift ver- spricht. *Anmeldeschluss 31. August 1970.*

Die Berufsmittelschul-Prüfung wird der Testfall für eine zeit- liche Ausdehnung des Gewerbeschul-Unterrichts sein: Wenn das Bedürfnis nach zusätzlichem Unterricht besteht, so soll im Kanton Zürich der Ausbau des Normalunterrichts, also für den Hauptharst der Lehrlinge, in die Wege geleitet wer- den.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sowohl Arbeitge- ber- wie Arbeitnehmerverbände die Konzeption der Berufs- mittelschule gemäss BIGA-Wegleitung unterstützen.

Gastvorlesung an der Universität Zürich

Dienstag, den 25. August, 12.30 Uhr, im Hörsaal des Pharma- kologischen Institutes, Gloriastrasse 32:

Frau Prof. Dr. Ruth Silberberg (Washington University, St. Louis, USA) spricht über die «*Wirkung einer fettreichen Diät auf Altern und Ultrastruktur des Gelenkes*». Eine Veranstal- tung des Elektronenmikroskopischen Zentrallaboratoriums der Universität Zürich.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Juli 1970

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich hat im Laufe des Monats Juli 1970 wegen des grösseren Wanderverlustes stärker abge- nommen als in der entsprechenden Periode des Vorjahres und als im Julimittel der Jahre 1965/69.

Im Berichtsmonat kamen 364 Lebendgeborene zur Welt, 16 weniger als vor Jahresfrist und 56 weniger als im Julimittel der Jahre 1965/69. Während des gleichen Zeitraumes wurden 340 Todesfälle gemeldet gegen 365 vor einem Jahr und 346 im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Juli 1970 resultierte somit ein *Geburtenüberschuss von 24 Personen*, verglichen mit 15 bzw. 74 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats Juli zogen 3116 Personen nach Zürich zu, 518 weniger als vor einem Jahr und 334 weniger als im Julimittel der Jahre 1965/69. Die Zahl der Weggezogenen war mit 3995 um 209 Personen geringer als vor einem Jahr, aber genau gleich hoch wie im Julimittel der Jahre 1965/69. In der Berichtsperiode entstand somit ein *Wanderverlust von 839 Personen*, verglichen mit 530 im Juli 1969 und 505 im Juli- mittel der Jahre 1965/69. Er ist vor allem den Schweizern zuzuschreiben, für die sich im Berichtsmonat ein Mehrwegzug von 567 Personen ergab. Doch resultierte auch aus der Wan- derbewegung der Ausländer ein Verlust von 272 Personen. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 4495 Personen um gegen 4394 vor einem Jahr und 4425 im Julimittel der Jahre 1965/69.

Geburtenüberschuss und Wanderverlust bewirkten im Juli 1970 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung um 815 Personen*, verglichen mit 515 im Juli des Vorjahres und 431 im Juli- mittel der Jahre 1965/69. Nach der Fortschreibung des Sta- tistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juli 1970 auf 430 712 oder 3356 bzw. 0,8 Pro- zent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflich- tigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 49 499 und war damit um 925 bzw. 1,8 Prozent kleiner als Ende Juli 1969.

Im Berichtsmonat wurden 405 Ehen geschlossen, 77 weniger als im Juli 1969 und 74 weniger als im Julimittel der Jahre 1965/69.

Seien Sie froh . . .

Steigt ein Bauer in Zürich ins Tram. Irgendwas stimmt nicht, er wartet vergeblich auf einen Locher oder eine Billeteuse.

Wüssetsi, belehrt ihn ein Stadtzürcher, in diesem Tram müs- se man die Fahrkarte selber stempeln.

Das sei aber dumm, meint der vom Land verärgert.

Darauf der Städter: «Seien Sie froh, dass Sie nicht noch das Tram selber steuern müssen!»

Der Klügere gibt nach

Gefährliches Prestigedenken im Strassenverkehr

APD — Im Strassenverkehr spielt oft das Prestige eine ver- hängnisvolle Rolle. Vor mehr als zwei Jahren trug sich irgend- wo in der Schweiz ein diesbezüglich typischer Unfall zu, in dessen Gefolge die beteiligten Versicherungsgesellschaften noch heute Entschädigungen auszurichten haben. Der Fahrer eines Kleinwagens wurde kurz vor einer Strassenkuppe von einem grösseren Fahrzeug korrekt überholt. Sofort nahm er die «Verfolgung» des schneller fahrenden Wagens auf. Auf der Höhe der Kuppe musste er abbremsen und geriet ins Schleudern. Er kollidierte mit einem entgegenkommenden Lastenzug, wodurch sein Wagen entzweierte wurde. Nicht genug damit, verlor der Lastwagenfahrer die Herrschaft über sein schweres Fahrzeug überquerte die Strasse und kollidierte frontal mit einem korrekt entgegenkommenden PW, desse- drei Insassen alle den Tod fanden. Alles wegen des unsinnigen Prestiges!

Die Erwärmung der Reifen lässt sich steuern

Hitze ist der grösste Feind jedes Gummiproduktes. Die Pneu- experten von Goodyear, dem grössten Reifenhersteller der Welt, machten bei Testfahrten mit Personenwagen die Erfah- rung, dass sich deren Reifen bei ungenügendem Luftdruck auf über 100 Grad C erwärmten. Es empfiehlt sich deshalb, mindestens einmal pro Woche und immer vor einer längeren Autobahnfahrt, den Luftdruck der Pneus zu kontrollieren.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Pneus kalt sind, wenn Sie sie kontrollieren.

Durch die vermehrte Verformungsarbeit (z. B. beim Federn) eines überlasteten Reifens, — z. B. durch vollbepackte Fahrt in die Ferien — oder eines Pneus mit Unterdruck wird durch die Seitenwände Hitze erzeugt und im Pneu gespeichert. Im Extremfall kann die Hitze so gross werden, dass der Pneu dadurch zerstört wird; eine Erscheinung, die bei Lastwagen- reifen zu richtigen Reifenbränden führen kann.

Wichtig ist noch zu wissen, dass die Hitzestauung im Pneu von aussen nicht immer zu erkennen ist, hinter einer mässig war- men Lauffläche kann sich ohne weiteres ein heisser Pneu «verstecken». Gummi ist bekanntlich ein ausgezeichnetes Iso- lationsmaterial.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bänninger geb. Meier, Hulda, geb. 1897, von Zürich, Witwe des Friedrich, alt Maschinisten EWZ, Bäulistrasse 26a.

Leuzinger, Paul, alt Magaziner, geb. 1906, von Netstal GL, Gatte der Susanna geb. Eglauf, Winzerhalde 20.

Beerli geb. Kohlmann, Klara, geb. 1896, von Zürich und Mörschwil SG, Gattin des Max, alt Malermeisters, Limmatalstrasse 380.

Olasz geb. Csia, Piroška, Dr. med. Schulärztin, geb. 1922, un- garische Staatsangehörige, Witwe des Miklos, alt Ingenieur, Riedhofstrasse 73.

Pfister geb. Scheu, Hedwig, geb. 1883, von Egg ZH, Witwe des Gottfried, Wirts, Limmattalstrasse 371.

Egli geb. Magistris, Pierina, geb. 1884, von Brütten ZH, Wit- we des Johann, Hotelsekretärs, Limmattalstrasse 371.

Maccio, Ercole, Baumeister, geb. 1910, von Zürich, Acker- steinstrasse 13.

Konrad geb. Bühler, Maria, geb. 1882, von Zürich, Witwe des August, alt Malers, Limmattalstrasse 371.

Leemann, Ernst, Dr. phil., alt Professor an der Töchterschule, geb. 1893, von Zürich, Gatte der Emma geb. Biber, Kürberg- strasse 16.

Flückiger geb. Steinmann, Frida, geb. 1910, von Rüegsau BE, Gattin des Ernst, Schlossers, Konrad Ilgstrasse 27.

Kömeter geb. Brechbühl, Martha, geb. 1908, von Zürich und von Staffelbach AG, Gattin des Ernst, Elektroinstallateurs, Limmattalstrasse 211.

Sandor, Viktor, alt Schneider, geb. 1899, von Zürich, Gatte der Anna geb. Laichinger, Konrad Ilgstrasse 21.

Schäublin geb. Döbeli, Anna, geb. 1897, von Bennwil BL, Gattin des Emil, alt Magaziners, Bläsisstrasse 14.

Wipfli geb. Brugisser, Martha, geboren 1906, von Erstfeld UR, Gattin des Jakob, Kaufmanns; Imbisbühlstrasse 150

Kunz geb. Oetiker, Maria, geboren 1889, von Wald ZH, Witwe des Jakob, Landwirts, Zürich; Segantinistrasse 190

Richner, Rosa, alt Einlegerin, geboren 1898, von Häggingen AG, ledig; Limmattalstrasse 380

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)
 Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uranistrasse 7, 1. St.,
 Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche
 Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:
 21. August 1970
 1. September 1970
 Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienz-
 richteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg
Am Wasser anstelle von Nr. 19 / Tobeleggweg, Wohnhaus mit
 Alterswohnungen und Garagen für 26 Autos (Einstellräume)
 sowie Anbau mit Büros, Stiftung «Am Wasser», Vertreter: E.
 Ganz, Ottikerstrasse 2.

Kettberg 8, Garagenanbau für 3 Autos (Einstellraum), abge-
 ändertes Projekt, Fräulein Dr. B. Streiff, Vertreter: Burck-
 hardt und Perriard, Untere Heslibachstrasse 63, Küsnacht.

Kürbergstrasse bei Nr. 49, Mehrfamilienhaus mit Garage für
 11 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, Frau
 M. Mathys, Vertreter: B. Gerosa, Florastrasse 56.

Riedhofstrasse 390, Anbau mit Garage für 2 Autos (Einstell-
 raum), abgeändertes Projekt, E. Schnell, Vertreter: H. Seeger,
 Fällandenstrasse 2, Dübendorf.

Neue Baubewilligungen

Kreis 10, Höngg
 Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), 12 Mehrfamili-
 enhäuser und 8 Einfamilienhäuser mit Garagen, teilweise
 als Hofunterkellerung, projektierte zu benennende Quartier-
 strasse 1—31 und 51—57 / Kürbergstrasse; Allgemeine Bau-
 genossenschaft Zürich (ABZ), 8 Mehrfamilienhäuser mit Gar-
 agen und Garagengebäude projektierte zu benennende Quar-
 tierstrasse 1—7 / projektierte zu benennende Quartierstrasse Nrn.
 2—8 / Kürbergweg; A. Geering, Einfamilienhaus mit Garage
 Hurdäckerstrasse 18.

Gewerkschaftliche Wohn- u. Baugenossenschaft GEWOBA,
 An-, Um- und Aufbau Konrad Ilg-Strasse 4; P. Seidel, prov.
 Schutzhütte, Limmattalstrasse 80; K. A. Schmid, Mehrfamili-
 enhaus mit Garage, teilweise als Hofunterkellerung, Seganti-
 nistrasse 36; Frau Dr. I. Weber, Umbau, Vogtsrain 43; R.
 Wegmann, Oekonomie- und Garagengebäude bei Frankenta-
 lerstrasse 60.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 23. August 1970
Gottesdienste
 9.30 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
 10.30 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Studer
 Kein Abendgottesdienst
 Kollekte für Zürcher Bibel und Schweiz. Bibel-
 gesellschaft
Kinderlehre
 8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
 9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und
 Kirchgemeindehaus
 10.00 im Hessengut

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 23. August 1970

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)
 Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee»
 Kollekte für die Zürcher Bibel und Schweiz. Bibel-
 gesellschaft

Kinderlehre

8.30 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

8.45 und 9.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied
 8.45 im Kirchgemeindehaus
 9.00 im Hessengut

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 23 août 1970

9.30 Culte pasteur G. Guibentif (Baptêmes)
 Texte Genèse 3:9
 Cant. 140/1., 253/3., 259/1.2.3., 54/1.2., 269/1.2., 148
 9.30 Garderie d'enfants
 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
 9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI

HEILIG-GEIST

Samstag, 22. August 1970

8.00 Hl. Messe
 19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt

Sonntag, 23. August 1970

7.00 Beichtgelegenheit
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 8.45 Beichtgelegenheit
 9.00 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Hl. Messe mit Predigt
 19.30 Hl. Messe mit Predigt

Mittwoch, 26. August 1970

6.30 Hl. Messe
 9.00 Legat für Ernst Keller.

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 23. August 1970

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE

ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 23. August 1970

8.15 Predigt M. Gislser
 9.45 Sonntagsschule
 Mittwoch
 20.00 Bibelstunde
 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 9.30 Predigt M. Gislser
 9.30 Sonntagsschule

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, den 22. August 1970
 14.00 Höngg Junioren 3b — Young Fellows Junioren 3c
 15.15 Höngg Junioren 3a — Unterstrass Junioren 3a
 14.45 Zürich Junioren 2b — Höngg Junioren 2b
 Sonntag, den 23. August 1970
 08.30 Wipkingen 1a — Höngg 2a
 2. Liga
 10.00 Seebach 1 — Höngg 1
 10.00 Höngg 2b — Polizei 3b
 13.30 Zürich 2a — Höngg 2a
 14.00 Höngg Junioren 1 — Stäfa Junioren 1
Wichtig
 Alle Heimspiele finden auf dem neuen Sportplatz statt.

Standsschützen Höngg

Bedingungsschlessen

Samstag, 22. August, 8.00—11.00 Uhr

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiesstage

Sonntag, 23. August, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
 Dojo Ackersteinstrasse 190
 Auskunft Telefon 98 03 00
 Neueintretende jederzeit willkommen

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus
 Höngg
 Neue Sänger sind herzlich willkommen
 Heute Freitag, 21. August, 20.15 Uhr, Versammlung
 im Restaurant Mühlehalde — Vollzähliges Erscheinen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen,
 bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr
 beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
 Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Ad-
 ressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale —
 Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feler-
 tagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen
 wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten
 Feiertages.

Rennweg und Hammerstein-Apotheke	Telefon 27 53 30
Rennweg 27/Kuttelgasse 2	
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92	Telefon 33 24 33
Haltestelle Manesseplatz	
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688	Telefon 62 20 80
Haltestelle Lindenplatz	
Adler-Apotheke, Gemeindestrasse 3	Telefon 32 04 59
Haltestelle Sprecherstrasse	
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1	Telefon 28 11 40
Haltestelle Winkelriedstrasse	
Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473	Telefon 48 07 11
Haltestelle Seebacherstrasse	

In Tausch

5-Zimmer-Hausteil

in Höngg, mit Bad, sep. WC, Oelhei-
 zung, 2 gedeckte Balkone, Garten,
 evtl. Garage
 gegen einfache 3-Zimmer-Wohnung im
 Kreis 10 oder 6.

Offerten unter Chiffre Nr. 1104 an den
 Verlag «Der Höngger», Ackerstein-
 strasse 159, 8049 Zürich.

Zu vermieten in Höngg 3 unmöbl.

Zimmer für Büros

excl. Heizung Fr. 325.—

Offerten unter Chiffre Nr. 1103 an den
 Verlag «Der Höngger», Ackerstein-
 strasse 159, 8049 Zürich.

Zu vermieten per 1. Oktober 1970
 in Höngg, in Nachbarschaft des
 Kirchenhügels, moderne

4 1/2-Zimmerwohnung

Preis: Fr. 820.— per Monat, inklusive
 Nebenkosten.
 Garage Fr. 74.— per Monat

Auskunft durch Chiffre Nr. 1101,
 an den Verlag «Der Höngger»
 Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Gesucht für halbtags zuverlässige
 kinderliebende

Spettfrau

Anfragen an Frau Sachs
 Grossmannstrasse 30, Telefon 42 73 49

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
 Unterricht
 Auch auf BMW automatic
 Telefon 56 84 75

Hauptvertreter



Progress
 Progress Garage AG Zürich 11
 Regensbergstr. 309, Wehntaler-
 str. 250, Tel. 051/57 23 23
 Limmattalstr. Höngg
 Tel. 56 53 61

Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger

Der Höngger
 erscheint
 als
 Propaganda-
 Nummer

28. August 1970

Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger

Auflage —
 alle
 Haushaltungen
 und auswärtige
 Abonnenten
 6955 Exemplare

Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger
 Der Höngger

Samariterverein Zürich-Höngg

Ein Unfall — fachgemässe Erste Hilfe
lernen Sie im

Samariterkurs

Aerztliche Leitung	Herr Dr. med. R. Weber
Kursbeginn	Montag, 24. August 1970
Kursabschluss	Freitag, 4. Dezember 1970
Kursabende	Montag
Kurslokal	Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186
Kursgeld	Fr. 20.—, inklusive Lehrbuch

Auskunft und
Anmeldung bei: Frau S. Rimoldi, Telefon 56 66 07
Frau M. Willi, Telefon 56 89 51
oder am 1. Kursabend

Per sofort zu vermieten

Einstellplatz für Kleinwagen

in Doppelboxe, Riedhofstrasse 70
Zins Fr. 45.— per Monat.

Auskunft erteilt
Telefon 56 66 19 (Wirz)

Gesucht Montag—Freitag,
tagsüber

Hausangestellte

und zur Betreuung von 2
schulpflichtigen Kindern, evtl.
auch nur stundenweise.

Telefon 56 43 29, bitte erst ab
18 Uhr



EIN DYNAMISCHES UNTERNEHMEN



**EINE
GUTE LEHRE
EIN
SICHERER
PASS
FÜRS LEBEN**



Maschinenschlosser
Maschinenoperateur
Grossapparateschlosser
Rohrschlosser
Modellschreiner
Former

Maschinenzeichner
Maschinenzeichnerin
Kaufmännische Angestellte
Mechaniker
Werkzeugmaschinist
Konstruktionsschlosser

Industrieschweisser
Giessereitechnologe
Laborant
Technischer Angestellter
Kaufmännischer Angestellter
Büroangestellte

Für auswärtige Lehrlinge stehen unsere Lehrlingsheime zur Verfügung

Abtrennen und einsenden an die Abteilung Ausbildung
ESCHER WYSS AG, Hardstrasse 319, 8023 Zürich

Anmeldung

Ich bitte um Zustellung des Anmeldeformulares mit der
Orientierung über Aufnahme von Lehrlingen.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Berufswunsch: _____

ESCHER WYSS

ZÜRICH

Ausbildung



Die

Kreistelephondirektion Zürich

sucht für ihre Dienste in Zürich-Altstetten (beim Lindenplatz)

mehrere jüngere Büroangestellte

für verschiedene interessante und selbständige Arbeiten. Bei der Gehaltsfestsetzung wird die praktische Tätigkeit nach dem 20. Altersjahr angerechnet. Wir bieten gute Aufstiegsmöglichkeiten mit jährlichen Lohnaufbesserungen und günstige soziale Bedingungen, Pensionskasse.

Fünftagewoche; Arbeitszeit 07.30—11.30 und 12.25—17.15.

Wir bitten Schweizerbürgerinnen, die maschinenschreiben können sich telephonisch bei uns zu melden (Telephon 13, intern 651).

Kreistelephondirektion Zürich
Postfach 8027 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Wanted

Office Girl

For technical documentation

We require knowledge of typing
and English language

We offer:

- Attractive salary
- 13th month's salary
- 41¼ hour — 5 day week
(08.00 to 12.15, 13.00 to 17.00)
- Free coffee, tea or soft drinks

Please write to or call

UNIVAC CEC
Rütihofstrasse 20
8049 Zurich-Höngg
Tel. 56 28 00

Gesucht

Einzimmerwohnung oder
unmöbliertes Separatzimmer in
Höngg oder Oberengstringen

David Schaub, Malergeschäft
Limmatalstr. 220, 8049 Zürich
Telefon 56 89 20 oder 56 58 64

Lehrerin erteilt

Privatstunden

für Primar- und Sekundarschüler
Telefon 56 58 02, abends

Zu vermieten an der
Bergellerstrasse 30

Einstellgarage

Telefon 53 34 26

Dringend gesucht

Kleinere Wohnung

für Geschwisterpaar gesetzten
Alters. Ruhige Mieter.

Zuschriften bitte unter Chiffre
Nr. 1102 an den Verlag «Der
Höngger», Ackersteinstr. 155,
8049 Zürich

Wer erteilt

Nachhilfestunden

für Schülerin 2ter Sekundar-
klasse? Französisch- und
Deutsch-Grammatik.

Auskunft Telefon 56 70 37

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Gesucht

Frau zur Mithilfe bei Reinigungs-
arbeiten im Haushalt.
Von Mitte September bis Ende
Oktober, 2—3 Halbtage pro
Woche, jeweils nach gegensei-
tiger Vereinbarung.

Telefon 56 72 08, abends

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Lukrativer Nebenverdienst

für Damen und Herren als neben-
amtliche

Aussendienstmitarbeiter/in

einer Gemäldegalerie.

Offerten unter Chiffre Nr. 1100 an den
Verlag «Der Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich.

Gesucht

Mitarbeiterin

in Lederwarenwerkstätte für
einfachere Arbeiten. Halbtagsweise.

Firma Schramm, Limmatalstrasse 247
Telefon 56 35 70

Für Bürozwicke in Höngg
gesucht

1 bis 2 Zimmer

möglichst mit Telefonanschluss
und Parkgelegenheit.

Angebote bitte an Telefon 56 78 55,
morgens 8 bis 9 Uhr, oder abends,
auch samstags.

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50